

Implantatbezogene Analyse

Judith Müller

Patienten werden immer anspruchsvoller und der Wunsch nach ästhetischen Versorgung wächst.

Müssen fehlende Zähne ersetzt werden, entscheidet sich eine steigende Zahl für festsitzenden Zahnersatz. Kronen, Brücken sowie kombiniert festsitzende und herausnehmbare Versorgung auf Implantaten bieten häufig eine komfortable Lösung. Eine umfassende medizinische Aufklärung über die geplante Behandlung und Alternativen sollten bereits im Vorfeld der endgültigen Planung durchgeführt werden.

Abgegolten sind demnach:

- implantatbezogene Untersuchung
- Vermessung des Alveolarfortsatzes, des Kieferkörpers und der angrenzenden knöchernen Strukturen sowie der Schleimhaut
- metrische Auswertung radiologischer Befundunterlagen (ggf. auch fremde)
- metrische Auswertung von Modellen und Fotos zur Feststellung der Implantatposition
- ggf. mithilfe einer individuellen Röntgenmessschablone zur Diagnostik
- Implantatauswahl

aus persönlichen Gründen keine Implantatversorgung, kann die Gebührenziffer 9000 trotzdem berechnet werden. Gleiches gilt ebenso bei der Insertion von temporären/orthodontischen Implantaten. Von der GOZ 9000 wird nur die implantologisch-fachliche Planung erfasst, die Kostenplanung (GOZ 0030/0040) ist zusätzlich berechnungsfähig. Ebenso können alternative Implantatanalysen, z. B. mit unterschiedlichen Behandlungskonzepten, gesondert berechnet werden.

Leistungsbestandteil der GOZ 9000 ist die Verwendung der Röntgenmessschablone. Die Material- und Laborkosten werden gesondert berechnet. Da der zahnärztliche Aufwand für die Herstellung der Schablone nicht beinhaltet ist, kann diese Maßnahme analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ in Rechnung gestellt werden.

Bei Überweisung eines zahnärztlichen Kollegen ist die GOZ-Nummer 9000 auch durch den Nachbehandler berechnungsfähig; hierbei ist es unerheblich, ob der überweisende Zahnarzt die Leistung bereits berechnet hat oder nicht.



© Rocksweeper/Shutterstock.com

Die wirtschaftliche Aufklärung über die anfallenden Kosten ist ebenfalls ein wichtiger Gesprächspunkt.

Nach dem Erstgespräch und der allgemeinen Befundaufnahme erfolgt die spezielle implantologische Planung und Diagnostik. Basis für die Implantatplanung sind neben dem Zahnstatus Modelle, Übersichtsaufnahmen (OPG, DVT), Fotos und ggf. Kiefergelenk- oder gnathologische Untersuchungsbefunde. Die implantatbezogene Analyse und Vermessung des Alveolarfortsatzes nach der Gebührennummer GOZ 9000 beinhaltet viele Leistungen, die nicht gesondert berechnet werden dürfen.

Die GOZ-Nummer 9000 ist je Kiefer nur einmal berechnungsfähig, auch wenn mehrere Implantate zeitgleich geplant werden. Werden also Implantationen im Ober- und im Unterkiefer geplant, ist die GOZ-Nr. 9000 zweimal berechenbar. Sind weitere Analysen erforderlich (z. B. vor und nach augmentativen Maßnahmen etc.), kann sie auch nochmals angesetzt werden. Ein Hinweis auf der Rechnung ist sinnvoll, damit der Patient die Erstattung seiner privaten Versicherung oder Beihilfe erhält.

Aber auch wenn letztendlich keine Implantation erfolgt, seien es medizinische Gründe oder der Patient wünscht



Kontakt

Büdingen Dent

ein Dienstleistungsbereich der
Ärztliche Verrechnungsstelle
Büdingen GmbH
Judith Müller
Gymnasiumstraße 18–20
63654 Büdingen
Tel.: 0800 8823002
info@buedingen-dent.de
www.buedingen-dent.de

OP IM LIVESTREAM

24. April 2018 ab 14.00 Uhr

ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY



ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY

www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream

www.oemus.com

Nobel Biocare Live-OP des Monats

**Das Trefoil™ System –
Die nächste Revolution für den zahnlosen Unterkiefer**

Daniel Denecke, M.Sc.

Termin

am 24. April, ab 14 Uhr unter:

www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream

1
CME-Punkt

Unterstützt von:



Die Leser des Implantologie Journals erhalten monatlich die Möglichkeit, thematische Live-OPs in Form eines Livestreams innerhalb der ZWP online CME-Community abzurufen und wertvolle Fortbildungspunkte zu sammeln. Die Teilnahme ist kostenlos. Um den CME-Punkt zu erhalten, ist lediglich eine Registrierung erforderlich.

Thema: Das Trefoil™ System – Die nächste Revolution für den zahnlosen Unterkiefer

Festsitzende Zähne in wenigen Stunden: Implantatpatienten verlangen zunehmend sofortbelastbare Versorgung. Aus diesem Grund benötigen Behandler heutzutage Lösungen mit unkomplizierten chirurgischen Protokollen, kürzerer Behandlungsdauer, hohen Erfolgsraten und sofortbelastbaren Versorgung am Tag des Eingriffs, um eine hohe Patientenzufriedenheit zu erreichen.

Das Trefoil™ System ist eine innovative und effiziente Behandlungsmethode für den zahnlosen Unterkiefer, mit dem bereits am Tag des Eingriffs eine festsitzende und endgültige Versorgung auf drei Implantaten

realisiert werden kann. Dabei werden die distalen Implantate mit konfektionierten Standardschablonen, in strenger Abhängigkeit zum ersten zentralen Implantat, geführt gesetzt. Auf den Implantaten wird anschließend ein vorgefertigter Titansteg mit einem adaptiven Kompensationsmechanismus verschraubt. Das vorgefertigte Titangerüst ermöglicht einen vereinfachten prothetischen Arbeitsablauf, und der adaptive Kompensationsmechanismus sorgt für einen passiven Sitz des Standardstegs auf den Implantaten. Er gleicht inhärente Abweichungen von der idealen Implantatposition in der Vertikalen, Horizontalen sowie in der Winkelung, ohne Kompromisse zulasten der Stabilität des Systems, aus.

Daniel Denecke
[Infos zum Referenten]



Registrierung/ZWP online CME-Community

Um aktiv an der ZWP online CME teilnehmen zu können, ist die kostenfreie Mitgliedschaft in der ZWP online CME-Community erforderlich. Nach der kostenlosen Registrierung unter www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream erhalten die Nutzer eine Bestätigungsmail und können das Fortbildungsangebot sofort vollständig nutzen.